



Karin Timm
Referat Veröffentlichungen, Auskunftsdienst,
Bibliothek, Archiv

Telefon: 03 61 3 78 46 48

E-Mail: Karin.Timm@statistik.thueringen.de

Bulgarien und Rumänien – die neuen EU-Mitgliedstaaten im Südosten Europas

Statistische Fakten zur Situation vor der Aufhebung der Beschränkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit

Bulgarien und Rumänien sind seit dem 1. Januar 2007 Mitglieder der Europäischen Union, und seit Beginn dieses Jahres gilt die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit für die Angehörigen beider Staaten nun auch in Deutschland (siehe INFO). Dies findet nicht nur Befürworter.

„Im Prinzip sind die Deutschen für die Freizügigkeit innerhalb der EU. Nur bei Rumänen und Bulgaren überwiegt noch die Skepsis“, lautet das Resümee einer vom Institut für Demoskopie Allensbach durchgeführten Untersuchung¹⁾. Laut der genannten Studie vermuten viele Bürger einen starken Zustrom aus Rumänien und Bulgarien.

INFO

Die rechtliche Prämisse der Arbeitnehmerfreizügigkeit gemäß Artikel 45 im Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) garantiert jedem Unionsbürger das unumschränkte und explizite Recht, in jedem Mitgliedstaat der Union, ungeachtet seines persönlichen Hauptwohnsitzes, unter den identischen Bedingungen wie Angehörige des entsprechenden Zielstaates einer beruflichen Tätigkeit nachgehen zu können^{*)}. Die Bürger der mittel- und osteuropäischen Staaten, die im Rahmen der fünften und sechsten Erweiterungsrunde 2004 und 2007 Teil des europäischen Staatenverbundes wurden, sahen sich mit einer rechtlichen Einschränkung konfrontiert: Eine Arbeitsanstellung in Deutschland war in der Regel an die Erteilung einer ordnungsgemäßen Arbeitserlaubnis von Seiten der Agentur für Arbeit gekoppelt. Am 30. April 2011 endete diese Übergangsregelung für die am 1. Mai 2004 beigetretenen Staaten, am 31. Dezember 2013 für die am 1. Januar 2007 beigetretenen Staaten Rumänien und Bulgarien. Somit gilt die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit in Deutschland nun für alle Unionsbürger. Eine Ausnahme bildet noch Kroatien, das seit 1. Juli 2013 Mitglied der EU ist. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit ist für kroatische Staatsangehörige zunächst bis 30. Juni 2015, längstens bis 30. Juni 2020 eingeschränkt.

Anders als die Arbeitnehmerfreizügigkeit galt die Niederlassungsfreiheit, also das Recht auf die Aufnahme und Ausübung selbstständiger Erwerbstätigkeiten sowie die Gründung und Leitung von Unternehmen für Bulgaren und Rumänen bereits mit dem EU-Beitritt im Jahr 2007 (vgl. Art. 49 bis Art. 55 AEUV).

^{*)} Vgl.: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.): Sozioökonomische Grunddaten für die zwölf neuen EU-Mitgliedstaaten, Deutschland und die Bundesländer, erschienen im April 2011

1) Prof. Dr. Renate Köcher, Institut für Demoskopie Allensbach: „Mehr Gelassenheit beim Thema Einwanderung“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 20.02.2014

Mit der Frage, in welcher Größenordnung und in welchem Umfeld sich der „Zustrom“ in Thüringen bewegt, beschäftigt sich der vorliegende Beitrag. Sozusagen zur Einstimmung auf die Thematik wird aus den Kurzporträts zitiert, die die EU auf ihren Internetseiten über die beiden Mitgliedstaaten bereitstellt. Im darauf folgenden Teil werden Daten der amtlichen Statistik referiert, die die sozioökonomische Lage in Bulgarien und Rumänien im Vergleich zu Thüringen skizzieren. Im dritten Teil finden sich Daten über Bulgaren und Rumänen²⁾, die in Thüringen gemeldet sind. Die Datentabellen, die den Abbildungen zugrunde liegen, sind in einem Tabellenteil angefügt.

Bulgarien

Hauptstadt: Sofia
Währung: Lew (лв)

Bulgarien befindet sich im Herzen des Balkans. Die Landschaft Bulgariens ist sehr abwechslungsreich: Der Norden wird von den ausgedehnten Donauebene dominiert und der Süden von Hochebenen und Bergland. Im Osten zieht die Küste des Schwarzen Meeres das ganze Jahr über Touristen an.

Bulgarien wurde 681 gegründet und ist somit einer der ältesten Staaten in Europa. Die Geschichte Bulgariens ist durch seine Nähe zu Asien geprägt. Etwa 85 % der Bevölkerung sind orthodoxe Christen, 13 % sind Muslime, rund 10 % Türken und 3 % Roma. Auch in der bulgarischen Küche sind östliche und westliche Einflüsse zu erkennen. Das bekannteste Nahrungsmittel ist Joghurt, der – sofern er regelmäßig gegessen wird – ein langes Leben verleihen soll.

Die bulgarische Nationalversammlung (ein Einkammerparlament) besteht aus 240 Mitgliedern, die für vier Jahre gewählt werden. Die wichtigsten Exportgüter Bulgariens sind gewerbliche Waren, Nahrungsmittel und Weine, die auf den europäischen Märkten Erfolg haben.

Bei den Fans der Volksmusik sind eine Reihe bulgarischer Musiker bekannt. Auf der goldenen Schallplatte, die die NASA an Bord der Voyager ins Weltall schickte, war ein bulgarisches Volkslied aufgezeichnet. Zu den berühmtesten bulgarischen Persönlichkeiten zählen die Philosophin Julia Kristeva, der Schriftsteller Elias Canetti, der 1981 den Nobelpreis für Literatur verliehen bekam, sowie Christo Javachev („Christo“), der Schöpfer vieler außergewöhnlicher Objektkunstwerke.

http://europa.eu/about-eu/countries/member-countries/bulgaria/index_de.htm

Rumänien

Hauptstadt: Bukarest
Währung: rumänischer Leu

Rumänien liegt im Südosten Europas. Der Norden des Landes ist bergig, der Süden hingegen durch das ausgedehnte Donautal geprägt. Das Donaudelta an der Flussmündung zum Schwarzen Meer bildet ein Wildreservat für unzählige einheimische Vogelarten und Zugvögel.

Das rumänische Parlament besteht aus zwei Kammern, dem Senat und der Abgeordnetenversammlung (Camera Deputaţilor). Die Mitglieder beider Kammern werden jeweils für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt.

90 % der Bevölkerung sind Rumänen und 7 % sind Ungarn. Wie viele andere Sprachen Südeuropas hat sich auch das Rumänische aus dem Lateinischen entwickelt, obwohl Rumänien von anderen romanischsprachigen Ländern durch slawischsprachige Länder getrennt ist. Rumänien verfügt über beträchtliche Vorkommen an Bodenschätzen wie Öl, Erdgas, Kohle, Eisen, Kupfer und Bauxit. Die Metallverarbeitung, die Petrochemie und der Maschinenbau sind die wichtigsten Industriezweige des Landes.

Zu den rumänischen Spezialitäten zählen gegrillte Fleischklößchen, Kohlrouladen, Schweinefleisch-eintopf mit Knoblauch und Zwiebeln sowie Krapfen aus saurer Sahne und Käse.

Die gruseligen Dracula-Geschichten basieren auf Erzählungen über den Grafen Vlad Dracul, der im 15. Jahrhundert in Rumänien lebte. Sein Sohn war in Kriegszeiten für das Pfählen seiner Feinde berüchtigt. Zu den berühmten Persönlichkeiten Rumäniens zählen der Schriftsteller Eugene Ionesco, die Turnerin Nadia Comăneci und der Komponist George Enescu.

http://europa.eu/about-eu/countries/member-countries/romania/index_de.htm

2) Der sprachlichen Einfachheit halber wird im Text die noch immer gängigere männliche Form verwendet, obwohl stets Frauen und Männer gemeint sind.

Bulgarien, Rumänien und Thüringen im Vergleich

Datenquelle für die folgenden Darstellungen sind die Eurostat-Datenbanken; geringfügige Abweichungen von anderweitig veröffentlichten Angaben sind möglich, verursacht beispielsweise durch EU-weite Harmonisierung der Daten, unterschiedliche Berechnungsstände u. ä.

Die Regionen im Überblick

Merkmal	Einheit	Jahr	Rumänien	Bulgarien	Deutschland	Thüringen
Bodenfläche	km ²	2011	230 160	108 560	348 570	16 173
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	% der Bodenfläche	2011	60,7	46,9	48,0	54,4
Waldfläche	% der Bodenfläche	2011	28,7	36,7	31,8	32,0
Bevölkerung	1 000	2011	21 327	7 305	81 890	2 221
unter 18 Jahre	%	2011	18,2	16,1	16,2	13,2
18 bis unter 25 Jahre	%	2011	9,7	8,6	8,1	7,1
25 bis unter 65 Jahre	%	2011	57,1	56,4	55,1	56,6
65 Jahre und älter	%	2011	15,0	18,8	20,6	23,1
Bevölkerungsdichte	Personen je km ²	2011	93,0	67,5	229,0	137,8
Zusammengefasste Geburtenziffer	Kinder je Frau	2010	1,25	1,51	1,36	1,41
Durchschnittliche Lebenserwartung der Männer	Jahre	2011	71,1	70,7	78,4	77,3
Durchschnittliche Lebenserwartung der Frauen	Jahre	2011	78,2	77,8	83,2	82,9
Säuglingssterblichkeit	je 1 000 Lebendgeborene	2011	9,4	8,5	3,6	2,3
Ärztedichte	je 10 000 Einwohner	2010	24	37	37	35
Krankenhausbetten	je 10 000 Einwohner	2009	66	66	82	98
Erwerbstätigenquote (15 bis unter 65 Jahre)	%	2012	59,5	58,8	72,8	74,6
Arbeitslosenquote	%	2012	7,0	12,3	5,5	7,2
Jugendarbeitslosenquote	%	2012	22,8	28,1	8,1	8,9
Langzeitarbeitslosenquote	% der Arbeitslosen	2012	45,3	55,2	45,5	48,9
Straßenverkehrstote	je 1 Mill. Einwohner	2011	94	89	49	67
Personenkraftwagen	je 1 000 Einwohner	2011	203	368	517	521
Bruttoinlandsprodukt zu jeweiligen Preisen	Mill. EUR	2010	124 328	36 052	2 496 200	46 442
Bruttoinlandsprodukt zu jeweiligen Preisen je Einwohner	EUR je Einwohner	2010	5 800	4 800	30 500	20 700
Bruttowertschöpfung: Sektor Landwirtschaft	% der BWS	2010	6,4	4,9	0,8	1,5
Bruttowertschöpfung: Produzierendes Gewerbe	% der BWS	2010	42,1	29,4	29,1	32,5
Bruttowertschöpfung: Dienstleistungssektor	% der BWS	2010	51,5	65,6	70,1	66,0
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	EUR je Einwohner	2010	3 239	2 728	19 579	15 910
Preisniveau des Endverbrauchs der privaten Haushalte	EU-27 = 100	2012	55,3	48,2	100,9	.

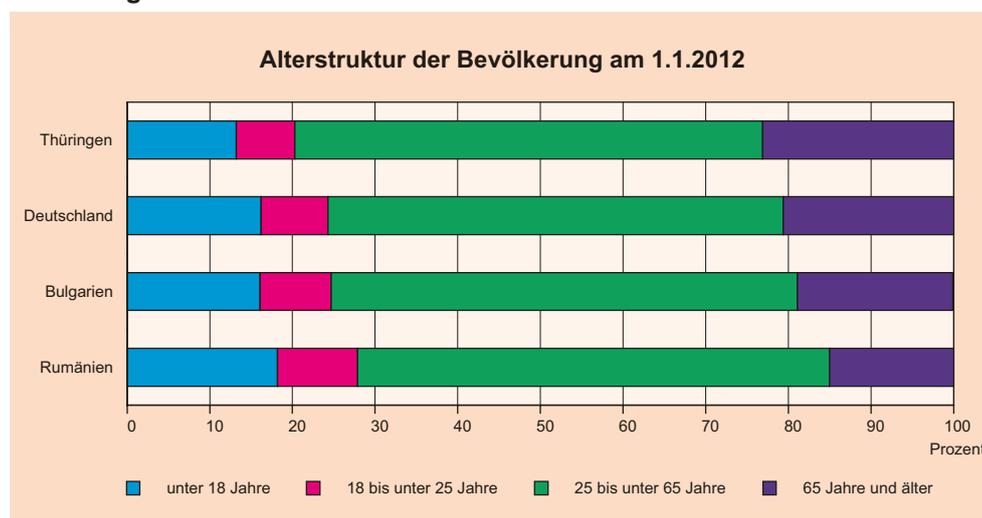
Die obige Tabelle listet zu Vergleichszwecken wesentliche Kennzahlen für Rumänien, Bulgarien, Deutschland und Thüringen auf. Einige markante Fakten sollen hier etwas detaillierter beschrieben werden.

Rumänien ist mit einer **Fläche** von rund 230 000 km² vierzehnmal so groß wie Thüringen, hat mit einer Zahl von 21,3 Millionen aber nur zehnmal so viele Einwohner. Bulgarien hat das Siebenfache an Bodenfläche (109 000 km²) und das Dreifache an **Bevölkerung** (7,3 Millionen Einwohner). Die Länder sind also vergleichsweise dünn besiedelt. Bemerkenswert niedrig sind die **Geburtenziffern**, ein rechnerischer Wert für die durchschnittliche Kinderzahl je Frau. Sie betrug im Jahr 2010 in Rumänien 1,25 Kinder je Frau. In Bulgarien lag sie mit 1,51 zwar höher als in Thüringen (1,41 Kinder je Frau), doch zum natürlichen Erhalt des Bevölkerungsstandes, für den allgemein 2,1 Kinder je Frau angenommen werden, reicht dies in keiner der betrachteten Regionen aus.

Rumänien ist vierzehnmal so groß wie Thüringen, hat mit 21,3 Millionen aber nur zehnmal so viele Einwohner. Bulgarien hat das Siebenfache an Bodenfläche und das Dreifache an Bevölkerung (7,3 Millionen Einwohner)

Wie die nachfolgende Abbildung verdeutlicht, unterscheiden sich Rumänien und Bulgarien hinsichtlich ihrer **Altersstruktur**: Der Anteil jüngerer Menschen ist in Rumänien höher, der Anteil älterer Menschen niedriger als im Nachbarland. Die Thüringer Bevölkerung ist im Vergleich zu beiden Ländern deutlich älter, was sich insbesondere am Anteil der 65-Jährigen und Älteren festmachen lässt. 23 Prozent der Thüringer gehören zu dieser Altersgruppe, aber nur 19 Prozent der Bulgaren und noch weniger bei den Rumänen, nämlich 15 Prozent.

Abbildung 1



Deutliche Unterschiede gibt es im Bereich der **Erwerbstätigkeit**. In Rumänien und Bulgarien sind weniger als 60 Prozent der Menschen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren erwerbstätig, im Gegensatz zu Thüringen, wo drei Viertel dieser Altersgruppe einer Erwerbstätigkeit nachgehen, geringfügige Beschäftigungen eingeschlossen. Besonders gravierend erscheint die Jugendarbeitslosigkeit, die in Rumänien bei 23 Prozent, in Bulgarien sogar bei 28 Prozent liegt. In Thüringen sind „nur“ neun von hundert Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren von Arbeitslosigkeit betroffen.

In Rumänien sind 23 Prozent, in Bulgarien sogar 28 Prozent der Jugendlichen arbeitslos

Mit 124 Mrd. Euro ist das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) in Rumänien dreimal so hoch wie in Thüringen. Auf die Einwohner berechnet, kehren sich die Verhältnisse jedoch um. 20 700 Euro in Thüringen stehen 5 800 Euro je Einwohner in Rumänien gegenüber. Noch rund 1 000 Euro geringer ist die Wirtschaftsleistung einwohnerbezogen in Bulgarien.

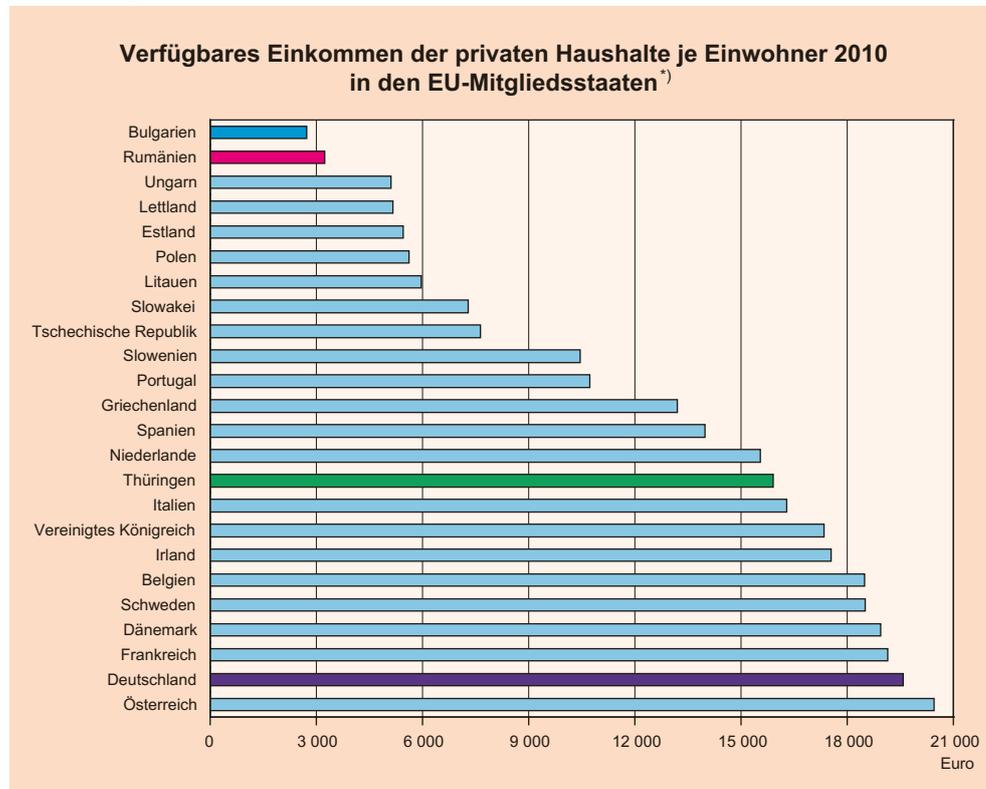
Im Vergleich zu Deutschland und Thüringen ist der Anteil der gesamten Bruttowertschöpfung, der im Sektor **Landwirtschaft** erwirtschaftet wird, mit über sechs Prozent in Rumänien und fünf Prozent in Bulgarien relativ hoch. In Thüringen trägt die Landwirtschaft nur 1,5 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei, bezogen auf das gesamte Bundesgebiet sind es nur 0,8 Prozent.

Der Sektor Landwirtschaft ist mit sechs Prozent am rumänischen BIP beteiligt, am BIP von Bulgarien mit fünf Prozent

Bulgarien und Rumänien haben EU-weit das geringste Haushaltseinkommen je Einwohner

Dementsprechend gering sind auch die verfügbaren **Einkommen der privaten Haushalte**. Die Abbildung zeigt, dass Bulgarien und Rumänien EU-weit am unteren Ende der Skala des Haushaltseinkommens je Einwohner liegen und dies mit einigem Abstand zu den bereits 2004 beigetretenen osteuropäischen Staaten.

Abbildung 2



*) ohne Luxemburg, Malta und Zypern

In Rumänien beträgt das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im Schnitt 3 239 Euro, in Bulgarien 2 728 Euro je Einwohner (und Jahr!). Der Wert für Thüringen liegt zwar deutlich unter dem Bundesdurchschnitt, doch mit 15 910 Euro beim Fünf- bzw. Sechsfachen des verfügbaren Einkommens der Haushalte in den beiden südosteuropäischen Ländern. Auch wenn man berücksichtigt, dass das **Preisniveau des Endverbrauchs** der privaten Haushalte bei rund der Hälfte des EU-Durchschnitts liegt, sind die Möglichkeiten für den privaten Konsum im Vergleich zu Deutschland bzw. Thüringen sehr stark beschränkt.

Bevölkerung mit rumänischer bzw. bulgarischer Staatsangehörigkeit in Deutschland und Thüringen

Datenquelle für die folgende Darstellung ist die jeweils zum 31. Dezember eines Jahres vom Statistischen Bundesamt durchgeführte Auswertung des Ausländerzentralregisters (AZR). Registerbehörde ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Erfasst wird hier die ausländische Bevölkerung, die nicht nur vorübergehend in Deutschland lebt.

Insgesamt weist das AZR für das Jahresende 2013 rund 7,6 Mill. Ausländer im gesamten Bundesgebiet aus, darunter etwa 147 000 bzw. 2,4 Prozent bulgarische und 267 000 bzw. 4,4 Prozent rumänische Staatsangehörige. Wie sie sich auf die einzelnen Bundesländer verteilen, zeigen die Grafiken.

Abbildung 3 und 4



Die bevorzugten Wohnorte von Bulgaren wie auch von Rumänen liegen im Westen Deutschlands

Mit rund 31 000 Personen bzw. 21 Prozent leben die meisten Bulgaren in Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Bayern (27 400 Personen bzw. 19 Prozent), Hessen (22 100 Personen bzw. 15 Prozent) und Baden-Württemberg (20 400 Personen bzw. 14 Prozent). Für Thüringen weist das AZR 1 495 Personen mit bulgarischer Staatsangehörigkeit aus, was 0,8 Prozent aller Bulgaren in Deutschland und 0,07 Prozent der gesamten Thüringer Einwohnerschaft entspricht. Noch weniger Bulgaren sind nur in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt zu Hause.

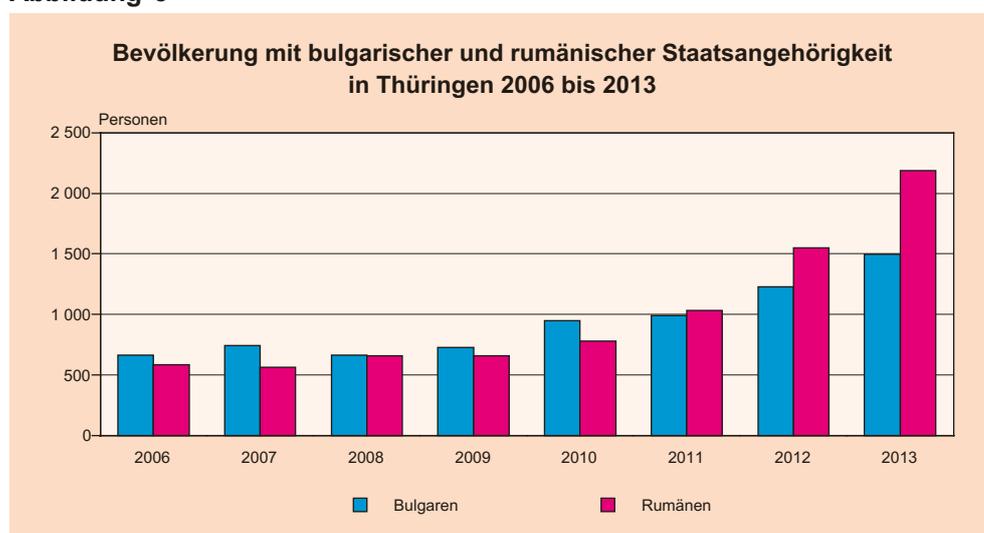
In Thüringen lebten zum Stichtag 31.12.2013 insgesamt 2 188 Einwohner mit rumänischem und 1 495 mit bulgarischem Pass

Bayern mit 74 800 Personen, das entspricht 28 Prozent aller in Deutschland registrierten rumänischen Staatsangehörigen, und Baden-Württemberg (60 400 Personen bzw. 23 Prozent) sind die von Rumänen mit Abstand am stärksten bevorzugten Regionen. Auch Nordrhein-Westfalen (49 200 Personen bzw. 18 Prozent) und Hessen (30 800 Personen bzw. zwölf Prozent) zählen zu den von Rumänen stärker bevorzugten Gebieten.

In Thüringen lebten zum Stichtag 31.12.2013 insgesamt 2 188 Einwohner mit rumänischem Pass. Dies sind weniger als ein Prozent aller Rumänen in Deutschland und 0,1 Prozent der Gesamtbevölkerung von Thüringen. Nur in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Bremen waren die absoluten Zahlen geringer als in Thüringen.

Wie in der Abbildung 5 dargestellt, ist die Zahl der in Thüringen lebenden Staatsangehörigen aus den beiden südosteuropäischen Ländern seit ihrem EU-Beitritt stark angestiegen, allerdings von sehr niedrigem Niveau ausgehend. Am 31.12.2013 lebten laut AZR 126 Prozent mehr Bulgaren und sogar 275 Prozent mehr Rumänen im Freistaat als unmittelbar vor dem EU-Beitritt der beiden Staaten Ende 2006. In absoluten Zahlen ausgedrückt entspricht das Plus bei den Bulgaren 832 Personen; bei den Rumänen 1 604 Personen.

Abbildung 5

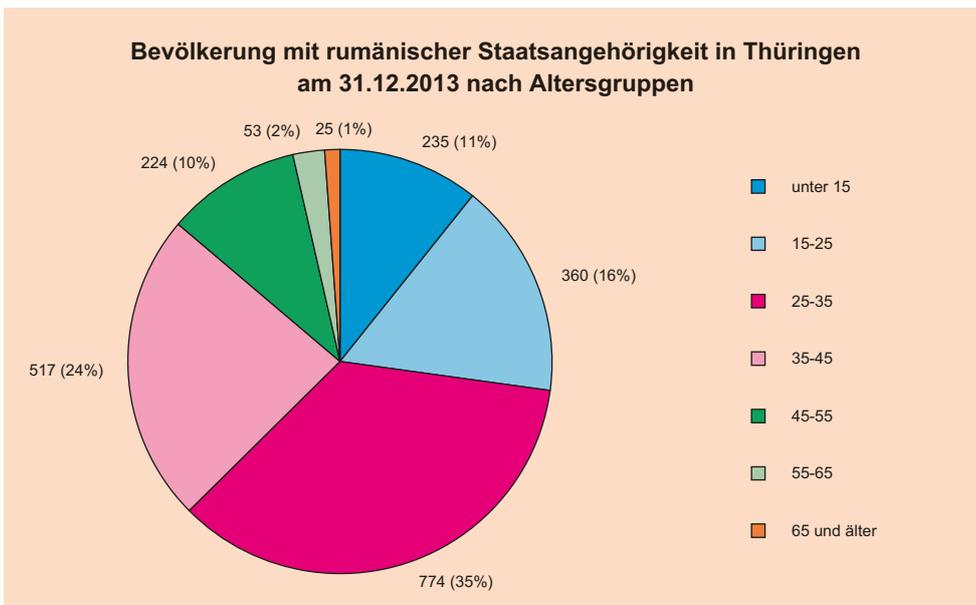
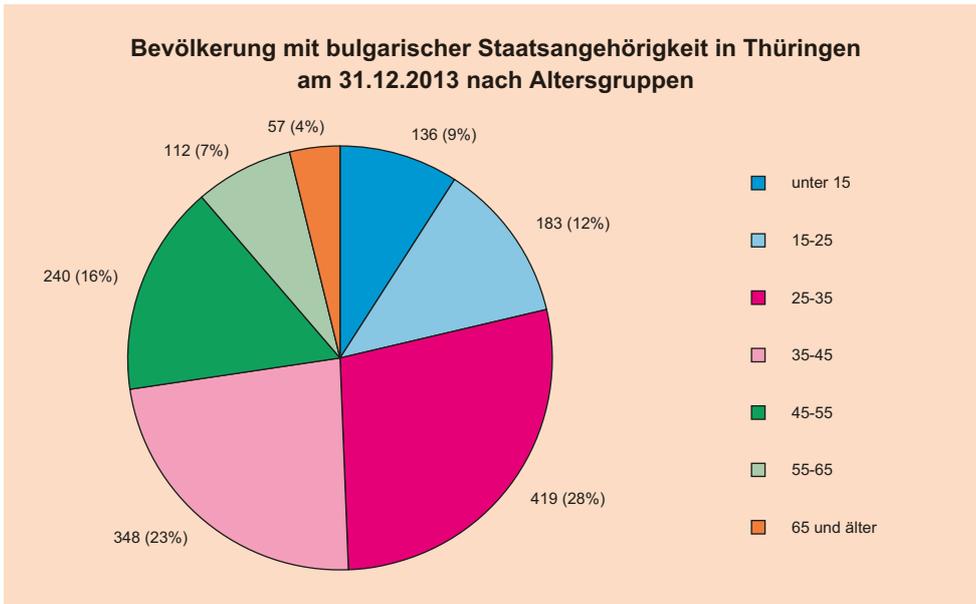


Altersstruktur

Rund 90 Prozent der in Thüringen lebenden Bulgaren und Rumänen sind im erwerbsfähigen Alter

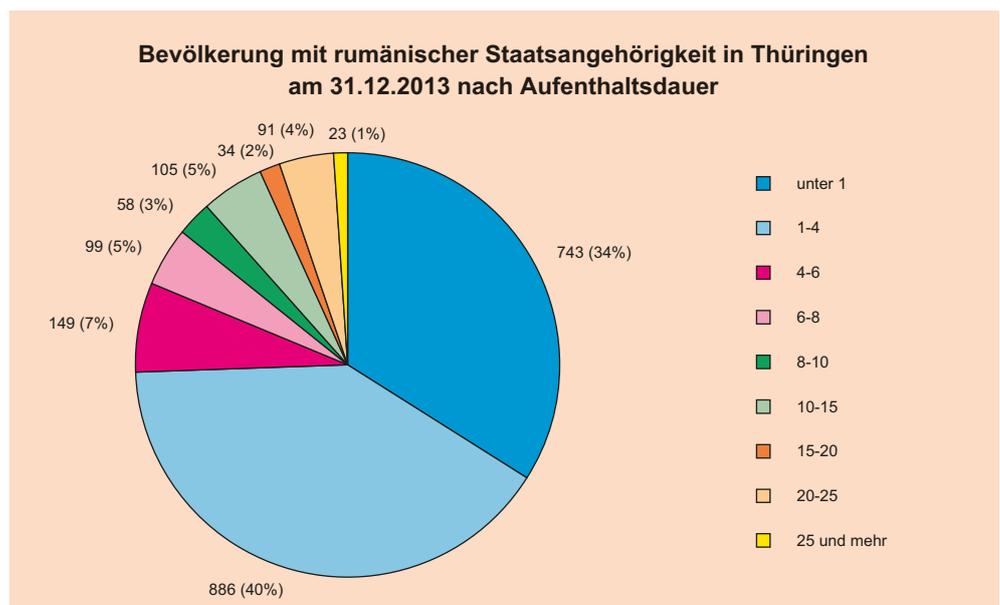
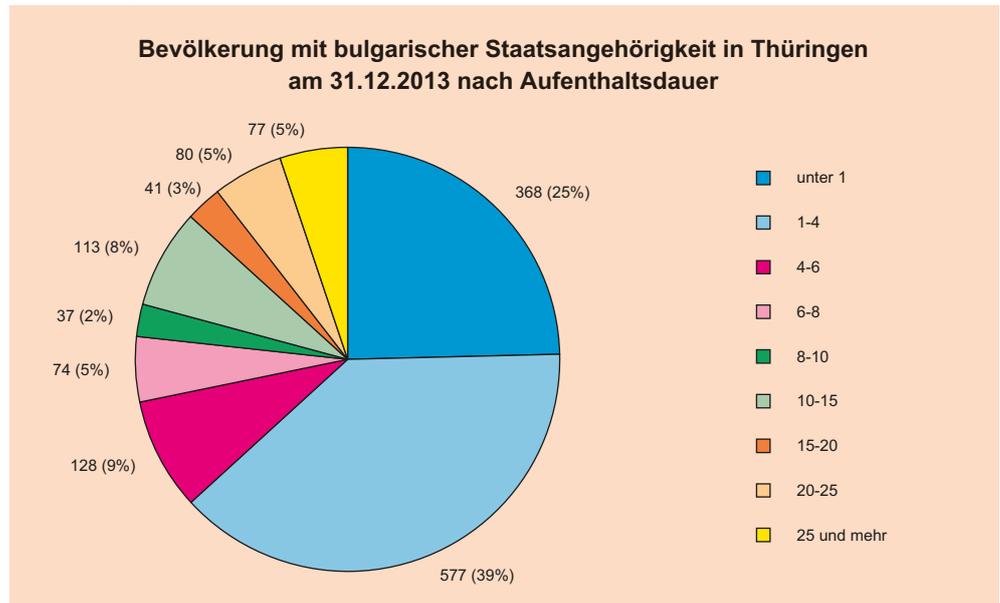
Die Staatsangehörigen aus Bulgarien und Rumänien in Thüringen unterscheiden sich in der Altersstruktur sehr stark von der Bevölkerung insgesamt, denn annähernd 90 Prozent sind im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre), während in der Gesamtbevölkerung nur rund zwei Drittel zu dieser Altersgruppe gehören. Hinsichtlich des Anteils von Kindern bezogen auf alle Altersgruppen fällt der Unterschied zur Thüringer Gesamtbevölkerung kaum ins Gewicht. Mit neun bzw. zwölf Prozent liegt der Anteil von Kindern sowohl innerhalb der bulgarischen wie auch der rumänischen Bevölkerung nah an dem Elf-Prozent-Anteil innerhalb der Gesamtbevölkerung. Bezieht man die Zahl der Kinder jedoch auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, in dem gewöhnlich auch die Kinder erzogen werden, ändert sich das Bild drastisch. Auf hundert Personen dieser Altersgruppe entfallen bei den Bulgaren rund zehn Kinder unter 15 Jahren, bei den Rumänen etwa zwölf. Im Vergleich zur Thüringer Gesamtbevölkerung sind die hier lebenden Bulgaren und Rumänen also ausgesprochen kinderarm, denn im Freistaat entfallen auf hundert Personen im erwerbsfähigen Alter immerhin 17 Kinder.

Abbildung 6 und 7



Aufenthaltsdauer

Abbildung 8 und 9



28 Prozent der Bulgaren und 19 Prozent der Rumänen lebten bereits vor dem EU-Beitritt ihres Landes in Deutschland

Die durchschnittliche Dauer des Aufenthalts in Deutschland beträgt bei den Rumänen in Thüringen 4,0 Jahre, die der Bulgaren 6,3 Jahre. Etwa 28 Prozent (422 Personen) der hier ansässigen Bulgaren lebten bereits vor dem EU-Beitritt ihres Landes in Deutschland. Bei den Rumänen trifft dies auf 19 Prozent (410 Personen) zu. Rund ein Viertel der Bulgaren und ein Drittel der Rumänen mit Wohnsitz in Thüringen sind Neubürger, die weniger als ein Jahr in Deutschland wohnen.

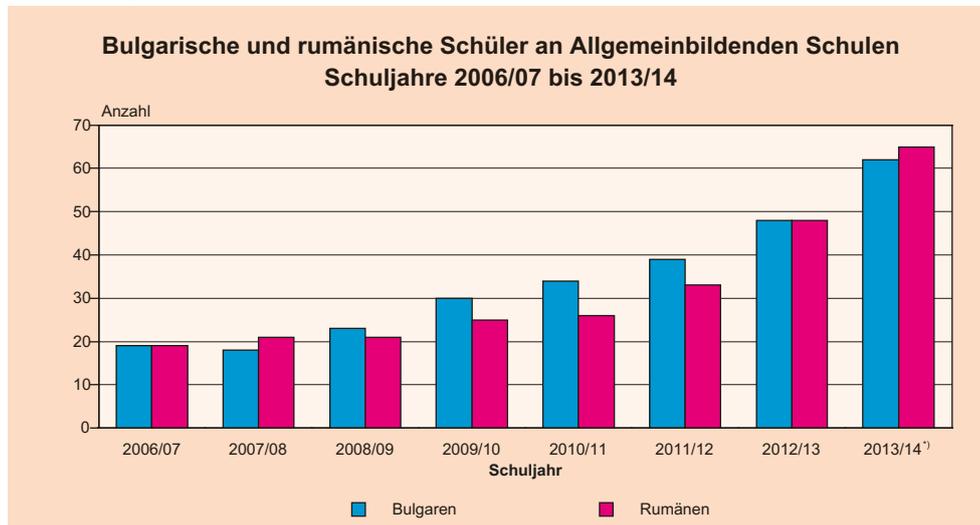
Schüler und Studierende

65 rumänische und 62 bulgarische Schüler sind im Schuljahr 2013/14 an einer allgemeinbildenden Schule angemeldet

Die Bildungsstatistiken enthalten u.A. auch Angaben zur Nationalität der Schüler bzw. Studierenden. Danach waren im Schuljahr 2013/14 in den allgemeinbildenden Schulen des Freistaats insgesamt 65 rumänische und 62 bulgarische Schüler (einschl. Austauschschüler und Kinder aus beruflich reisenden Familien mit Wohn-

sitz im Ausland) angemeldet. Dies entspricht etwa jeweils zwei von hundert ausländischen Schülern oder drei bzw. vier von 10 000 Schülern insgesamt. Auch in diesem Bereich zeigen die Zahlen insbesondere bei den Rumänen stark steigende Tendenz, doch auch hier von sehr geringem Niveau ausgehend.

Abbildung 10



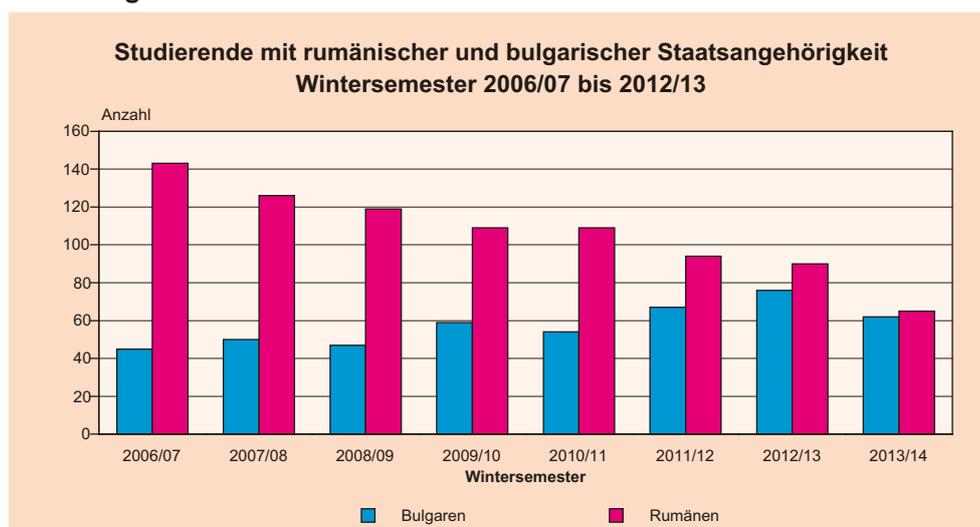
*) vorläufige Angaben

Höher als die Zahl der Schüler an Allgemeinbildenden Schulen ist die Zahl der Studierenden. Im Wintersemester 2012/2013 waren 76 Rumänen und 90 Bulgaren an den Thüringer Hochschulen immatrikuliert. Sie sind mit weniger als zwei Prozent unter den ausländischen Studierenden vertreten. Von jeweils 10 000 Studierenden insgesamt sind 14 rumänischer und 17 bulgarischer Nationalität.

Auch bei der Zahl der Studierenden aus Rumänien zeigt die Tendenz nach oben. Anders bei den Bulgaren: Ihre Zahl ist merklich zurückgegangen. Eine mögliche Erklärung wäre die Erweiterung der Studienmöglichkeiten im Land selbst.

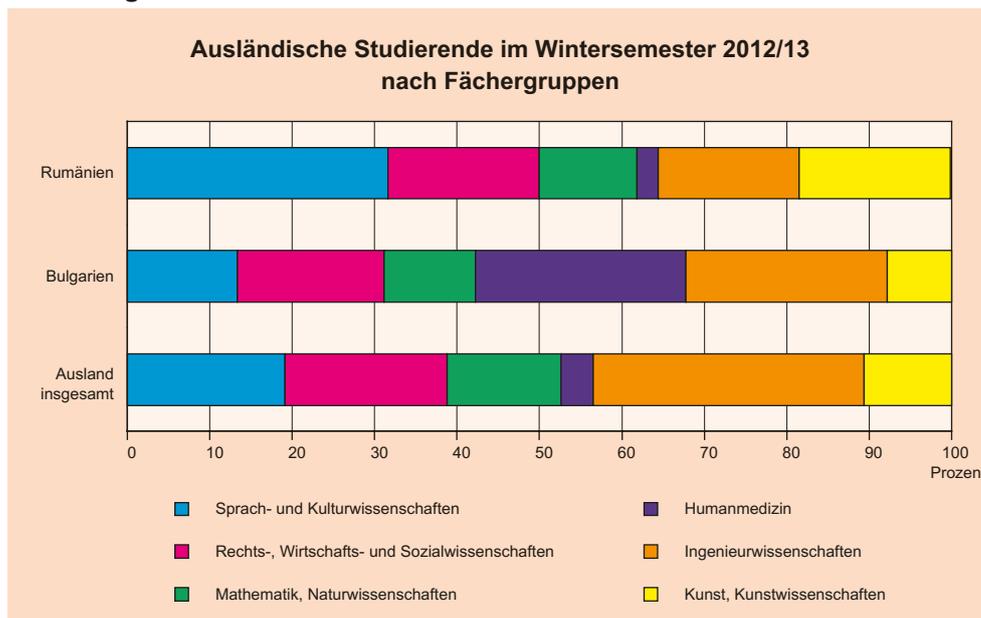
Die Zahl der Studierenden aus Rumänien zeigt steigende Tendenz, während die Zahl der Studierenden aus Bulgarien sinkt

Abbildung 11



Abweichend von den ausländischen Studierenden insgesamt, die bevorzugt Ingenieurwissenschaften studieren, sind bei den Rumänen Sprach- und Kulturwissenschaft erste Präferenz und bei den Bulgaren Medizin, dicht gefolgt von den Ingenieurwissenschaften.

Abbildung 12



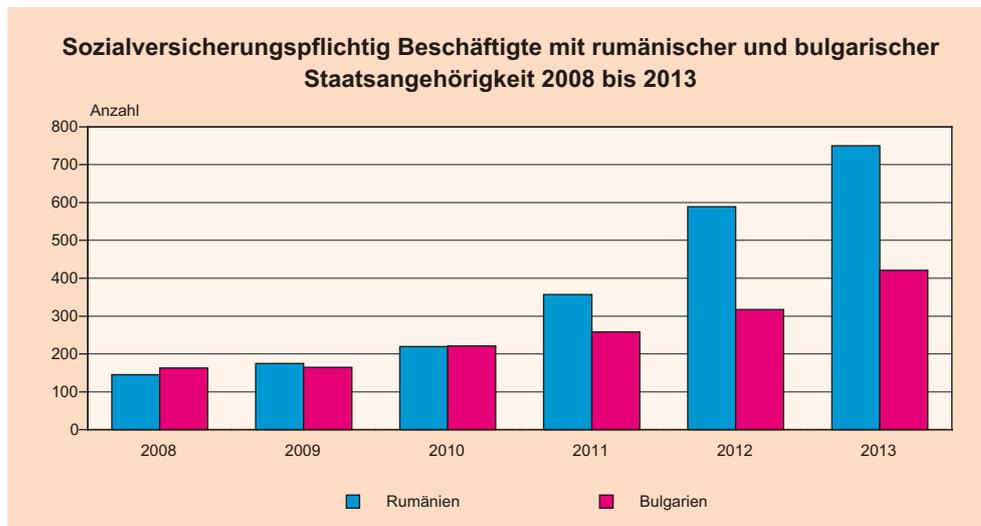
**Ende Juni 2013
waren in Thüringen
750 Rumänen und 421
Bulgaren sozialver-
sicherungspflichtig
beschäftigt**

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zum Stichtag Ende Juni 2013 waren in Thüringen 750 Rumänen und 421 Bulgaren sozialversicherungspflichtig beschäftigt (ohne geringfügig Beschäftigte)³⁾. Der Anteil an den mehr als einer dreiviertel Million sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt ist entsprechend gering: Von je 10 000 Beschäftigten sind zehn rumänische und sechs bulgarische Staatsangehörige.

Wie bei der Bevölkerung, den Schülern und bedingt bei den Studierenden, kennzeichnen auch bei den Beschäftigten bemerkenswert hohe relative Zuwächse die Entwicklung. 2013 waren fünfmal so viele rumänische Staatsangehörige beschäftigt wie 2008, die Zahl der Bulgaren wuchs im selben Zeitraum auf das Zweieinhalbfache. In absoluten Zahlen ergab dies ein Plus von 605 rumänischen und 258 bulgarischen Beschäftigten.

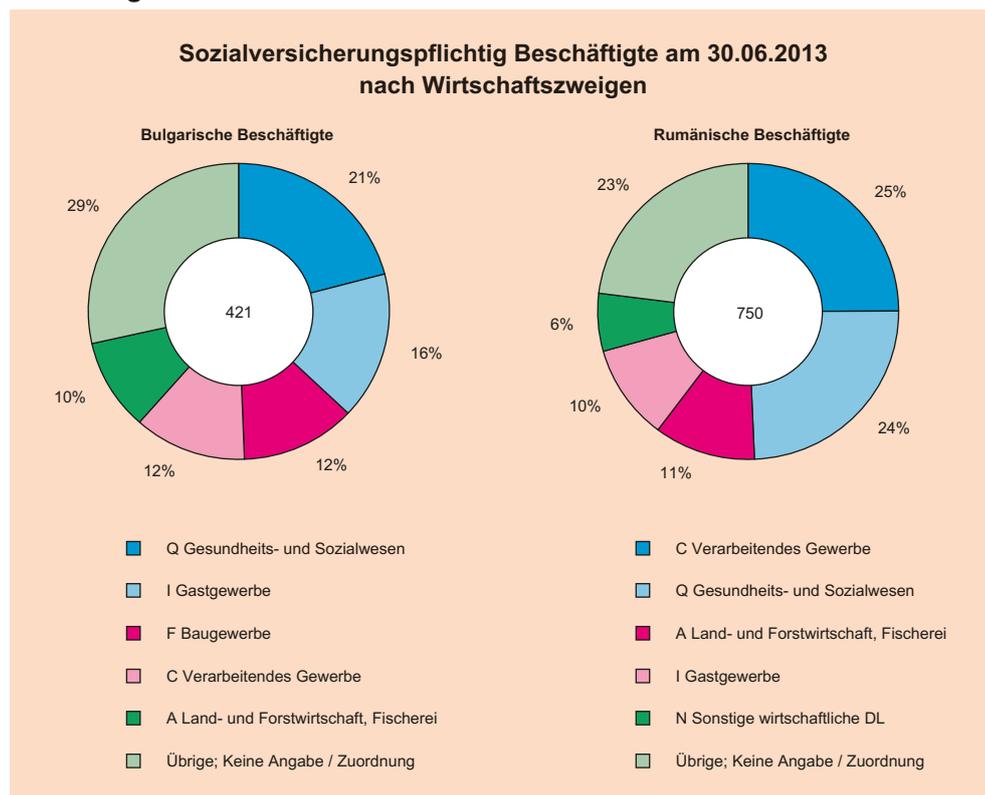
Abbildung 13



3) Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ausgewählter Staatsangehörigkeit nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008), Berlin, Januar 2014

Wie in den nachfolgenden Kreisdiagrammen dargestellt, konzentrierte sich etwa die Hälfte der Beschäftigten aus Bulgarien auf die drei Bereiche Gesundheits- und Sozialwesen, Gastgewerbe und Baugewerbe. Verarbeitendes Gewerbe und ebenfalls Gesundheits- und Sozialwesen waren die beiden bevorzugten Tätigkeitsbereiche der rumänischen Beschäftigten. Bei beiden Nationalitäten zählte der Bereich Landwirtschaft zu den fünf wichtigsten Betätigungsfeldern. Bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt findet man diesen Bereich hingegen erst auf Rang 13.

Abbildung 14



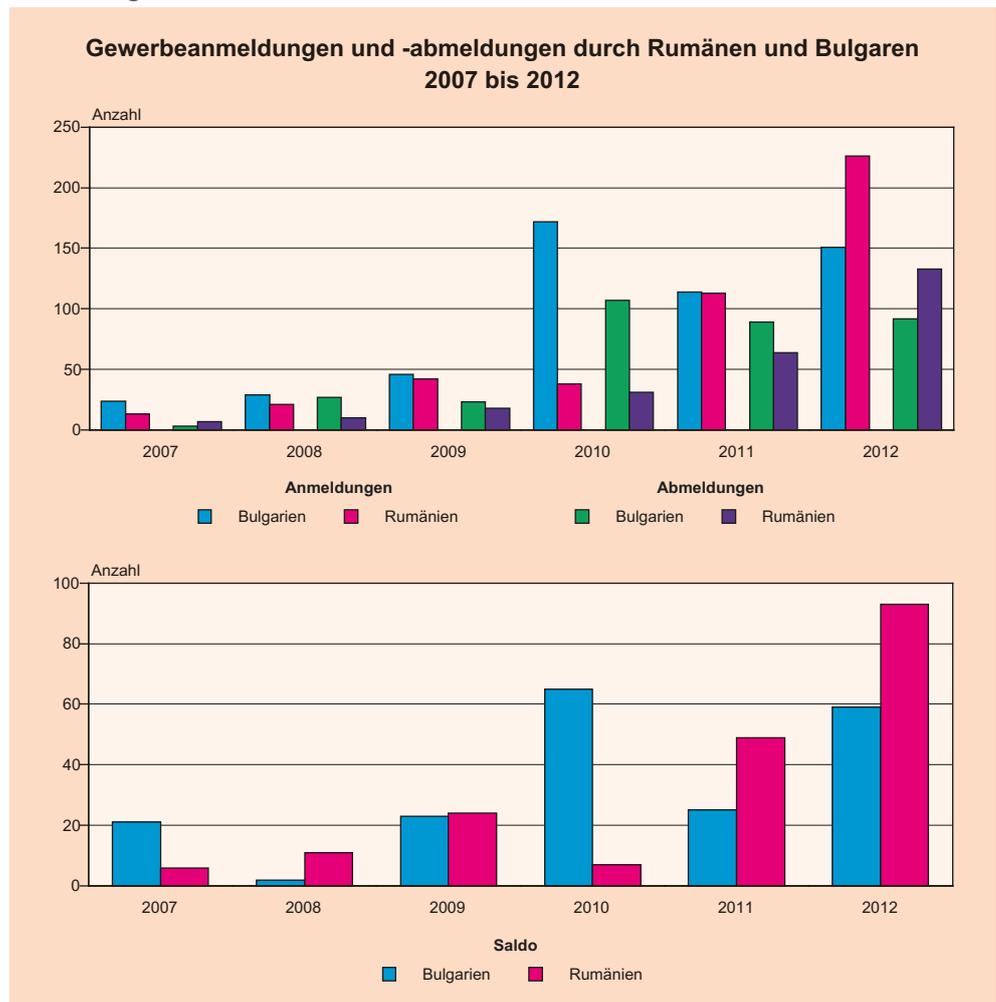
Gewerbeanzeigen

Anders als die Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt die Niederlassungsfreiheit, also das Recht auf die Aufnahme und Ausübung selbstständiger Erwerbstätigkeiten sowie die Gründung und Leitung von Unternehmen für Bulgaren und Rumänen bereits seit dem EU-Beitritt im Jahr 2007. Tatsächlich spiegeln die Daten der Gewerbeanzeigenstatistik ein reges Gründungsgeschehen wider. Wie die Grafik 15 zeigt, stieg seit dem EU-Beitritt der beiden Länder die Zahl der Gewerbebeanmeldungen fast kontinuierlich Jahr für Jahr an. 2012 wurden 151 Gewerbe von Bulgaren angemeldet, 226 Anmeldungen erfolgten durch Rumänen. Der Saldo aus An- und Abmeldungen blieb bei beiden Nationalitäten über den gesamten Zeitraum im positiven Bereich.

2012 wurden 151 Gewerbe von Bulgaren angemeldet, 226 Anmeldungen erfolgten durch Rumänen

Die beiden Nationalitäten waren 2012 stärker am Meldegeschehen beteiligt als von ihrem Anteil an der ausländischen Bevölkerung her zu erwarten gewesen wäre. Bulgaren waren mit 13 Prozent an allen Gewerbebeanmeldungen von Ausländern (nur Einzelunternehmen) beteiligt, Rumänen mit 19 Prozent. Eine mögliche Erklärung besteht darin, dass die Selbstständigkeit dazu genutzt wird, trotz noch bestehender Restriktionen beim Zugang zum Arbeitsmarkt einer Erwerbstätigkeit nachzugehen.

Abbildung 15

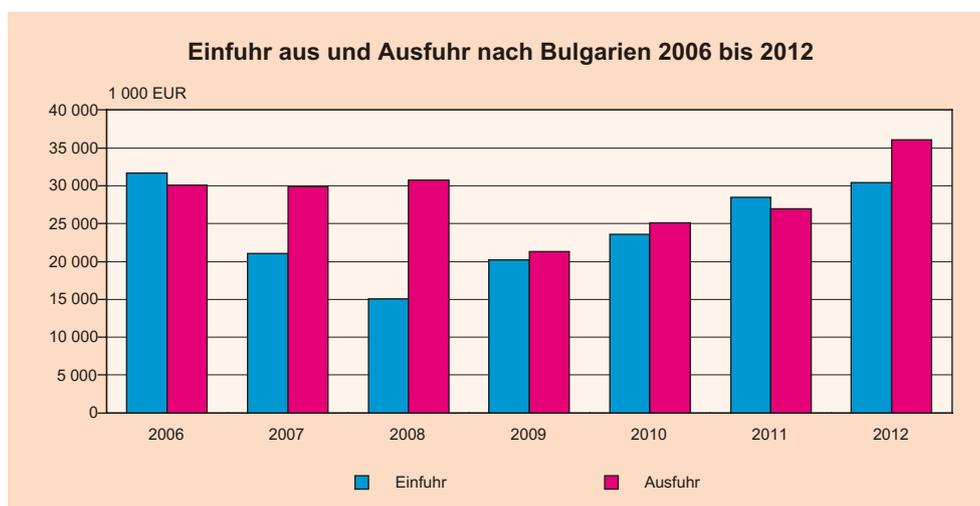
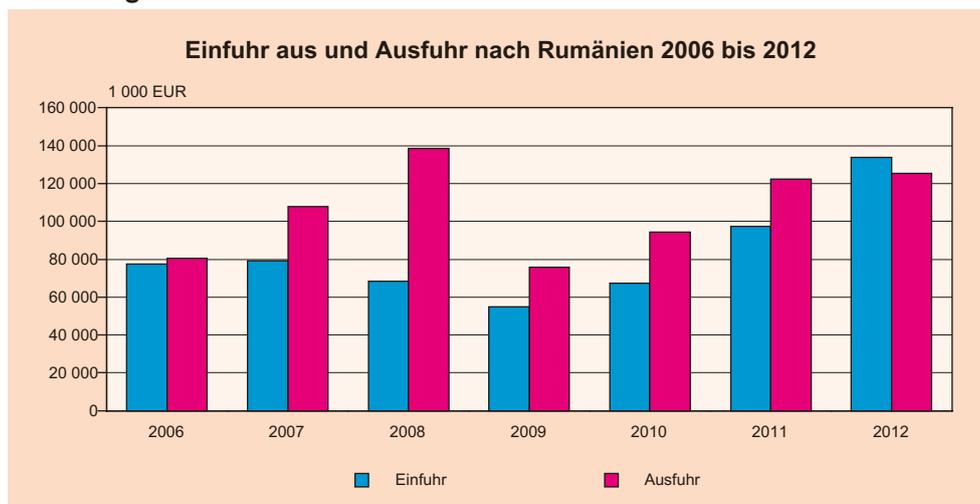


Außenhandel

2012 kamen 0,4 Prozent des Imports aus Bulgarien und 1,7 Prozent aus Rumänien. Die Exporte nach Bulgarien erreichten 0,3 Prozent, nach Rumänien 1,0 Prozent des Wertes aller ausgeführten Waren

Bulgarien und Rumänien sind nicht zuletzt auch Handelspartnerländer für Thüringen. Im Jahr 2012 kamen 0,4 Prozent des gesamten Thüringer Imports aus Bulgarien und 1,7 Prozent aus Rumänien. Die Exporte nach Bulgarien erreichten 0,3 Prozent, nach Rumänien 1,0 Prozent des wertmäßigen Volumens aller aus Thüringen ausgeführten Waren. Bei den Ausfuhren nahm Rumänien damit Platz 16, bei den Einfuhren Platz 14 unter allen Handelspartnerländern ein. Bulgarien kam bei den Ausfuhren auf Platz 27 und bei den Einfuhren auf Platz 25. Die Entwicklung des Handels mit den beiden südosteuropäischen Staaten verlief jedoch nicht kontinuierlich. Die Wirtschafts- und Finanzkrise ließ den Warenverkehr in den Jahren 2008 und 2009 deutlich stagnieren. Seitdem zeigen jedoch sowohl Im- als auch Export steigende Tendenz.

Abbildung 16 und 17



Fazit

Bulgaren und Rumänen zusammengenommen, bilden derzeit einen Anteil von weniger als 0,2 Prozent der Bevölkerung Thüringens. Auch wenn in den vergangenen Jahren Zuwächse zu verzeichnen waren, gestaltete sich der befürchtete „Zustrom“ in Thüringen eher als kleines Rinnsal, so dass Bulgaren und Rumänen auch auf dem Arbeitsmarkt und in Bildungseinrichtungen wenig präsent sind. Häufiger als dem Bevölkerungsanteil nach zu erwarten wäre, beschreiten Bulgaren und Rumänen den Weg in die Selbständigkeit, der ihnen durch die bestehende Niederlassungsfreiheit bereits seit dem EU-Beitritt offensteht. Die kommenden Monate werden zeigen, ob und wie sich die seit Beginn dieses Jahres bestehende Arbeitnehmerfreizügigkeit auf das Gründungsgeschehen einerseits und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten andererseits auswirken wird.

Tabellenanhang

Der Tabellenanhang enthält alle Grunddaten der Abbildungen des Aufsatzes, teilweise noch weitere Informationen.

Zu Abb. 1: Altersstruktur der Bevölkerung am 1.1.2012

Altersgruppe	Rumänien	Bulgarien	Deutschland	Thüringen
	Personen			
unter 18 Jahre	3 880 832	1 181 436	13 219 271	292 592
18 bis unter 25 Jahre	2 066 806	632 647	6 653 199	157 841
25 bis unter 65 Jahre	12 202 343	4 132 062	45 090 723	1 257 265
65 Jahre und älter	3 205 868	1 381 079	16 880 550	513 524
Insgesamt	21 355 849	7 327 224	81 843 743	2 221 222
	Prozent			
unter 18 Jahre	18,2	16,1	16,2	13,2
18 bis unter 25 Jahre	9,7	8,6	8,1	7,1
25 bis unter 65 Jahre	57,1	56,4	55,1	56,6
65 Jahre und älter	15,0	18,8	20,6	23,1
Insgesamt	100	100	100	100

Zu Abb. 2: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2010 in den EU-Mitgliedstaaten *)

Land	EUR je Einwohner
Österreich	20 450,40
Deutschland	19 578,70
Frankreich	19 134,80
Dänemark	18 939,50
Schweden	18 499,80
Belgien	18 480,40
Irland	17 535,00
Vereinigtes Königreich	17 333,20
Italien	16 290,00
Thüringen	15 910,00
Niederlande	15 538,50
Spanien	13 981,10
Griechenland	13 186,00
Portugal	10 720,60
Slowenien	10 447,10
Tschechische Republik	7 622,30
Slowakei	7 277,00
Litauen	5 954,70
Polen	5 617,00
Estland	5 447,60
Lettland	5 157,30
Ungarn	5 096,20
Rumänien	3 238,70
Bulgarien	2 728,10

*) ohne Luxemburg, Malta und Zypern

Zu Abb. 3 und 4: Bulgarische und rumänische Staatsangehörige am 31.12.2013 nach Bundesländern

Gebiet	Bulgarien	Rumänien	Ausländer insgesamt
Deutschland	146 828	267 398	7 633 628
Baden-Württemberg	20 417	60 447	1 323 683
Bayern	27 407	74 798	1 305 794
Berlin	8 217	3 784	491 900
Brandenburg	1 217	1 605	59 580
Bremen	4 270	1 624	88 753
Hamburg	3 790	3 247	253 013
Hessen	22 111	30 788	810 639
Mecklenburg-Vorpommern	801	1 203	37 827
Niedersachsen	9 641	15 614	525 689
Nordrhein-Westfalen	31 097	49 154	1 963 242
Rheinland-Pfalz	8 284	11 695	328 783
Saarland	1 870	3 720	85 793
Sachsen	2 054	2 702	106 663
Sachsen-Anhalt	1 358	1 507	54 125
Schleswig-Holstein	2 799	3 322	151 157
Thüringen	1 495	2 188	46 987

Zu Abb. 5: Bevölkerung mit bulgarischer und rumänischer Staatsangehörigkeit in Thüringen 2006 bis 2013

31.12.	Ausländer insgesamt	Darunter	
		Bulgaren	Rumänen
2006	32 866	663	584
2007	33 212	744	565
2008	33 194	667	661
2009	33 724	726	658
2010	35 220	948	779
2011	37 170	991	1 033
2012	41 446	1 228	1 548
2013	46 987	1 495	2 188
Veränderung 2013 gegenüber 2006			
Personen	14 121	832	1 604
Prozent	43,0	125,5	274,7

Zu Abb. 6 und 7: Bevölkerung mit bulgarischer und rumänischer Staatsangehörigkeit in Thüringen am 31.12.2013 nach Altersgruppen

Altersgruppe	Bulgaren	Rumänen
unter 15	136	235
15–25	183	360
25–35	419	774
35–45	348	517
45–55	240	224
55–65	112	53
65 und älter	57	25
Insgesamt	1 495	2 188

Zu Abb. 8 und 9: Bevölkerung mit bulgarischer und rumänischer Staatsangehörigkeit in Thüringen am 31.12.2013 nach Aufenthaltsdauer

Aufenthaltsdauer in Jahren	Bulgaren	Rumänen
unter 1	368	743
1–4	577	886
4–6	128	149
6–8	74	99
8–10	37	58
10–15	113	105
15–20	41	34
20–25	80	91
25 und mehr	77	23

Zu Abb. 10: Bulgarische und rumänische Schüler an Allgemeinbildenden Schulen insgesamt nach Staatsangehörigkeit

Schuljahr	Ausländische Schüler insgesamt	Darunter aus	
		Bulgarien	Rumänien
2006 / 07	2 272	19	19
2007 / 08	2 410	18	21
2008 / 09	2 543	23	21
2009 / 10	2 669	30	25
2010 / 11	2 478	34	26
2011 / 12	2 490	39	33
2012 / 13	2 596	48	48
2013 / 14 ^{*)}	2 727	62	65

^{*)} vorläufige Angaben

Zu Abb. 11: Studierende mit rumänischer oder bulgarischer Staatsangehörigkeit an Thüringer Hochschulen 2004 bis 2013

Wintersemester	Ausländische Studierende insgesamt	Darunter aus	
		Rumänien	Bulgarien
2006/07	3 166	45	143
2007/08	3 387	50	126
2008/09	3 382	47	119
2009/10	3 749	59	109
2010/11	4 114	54	109
2011/12	4 294	67	94
2012/13	4 788	76	90

Zu Abb. 12: Ausländische Studierende im Wintersemester 2012/13 nach Fächergruppen

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Darunter in der Fächergruppe					
		Sprach- u. Kulturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin	Ingenieurwissenschaften	Kunst-, Kunstwissenschaften
Personen							
Ausland insgesamt	4 788	915	943	660	142	1 575	509
Bulgarien	90	12	16	10	23	22	7
Rumänien	76	24	14	9	2	13	14
Prozent							
Ausland insgesamt	100	19,1	19,7	13,8	3,0	32,9	10,6
Bulgarien	100	13,3	17,8	11,1	25,6	24,4	7,8
Rumänien	100	31,6	18,4	11,8	2,6	17,1	18,4

Zu Abb. 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit rumänischer und bulgarischer Staatsangehörigkeit 2008 bis 2013

30.06.	Insgesamt	Ausland insgesamt	Rumänien	Bulgarien
2008	736 814	6 466	145	163
2009	722 768	6 736	175	165
2010	738 021	7 556	220	221
2011	751 932	9 019	357	258
2012	758 858	11 253	589	317
2013	760 280	13 067	750	421
Veränderung 2013 gegenüber 2008				
Personen	23 466	6 601	605	258
Prozent	3,2	102,1	417,2	158,3

Zu Abb. 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2013 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsabschnitt (WZ 2008)	Bulgarien
Insgesamt	421
Q Gesundheits- und Sozialwesen	88
I Gastgewerbe	68
F Baugewerbe	52
C Verarbeitendes Gewerbe	51
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	42
Übrige; Keine Angabe/Zuordnung	120

Wirtschaftsabschnitt (WZ 2008)	Rumänien
Insgesamt	750
C Verarbeitendes Gewerbe	187
Q Gesundheits- und Sozialwesen	183
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	82
I Gastgewerbe	78
N Sonstige wirtschaftliche DL	47
Übrige; Keine Angabe/Zuordnung	173

Zu Abb. 15: Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen durch Rumänen und Bulgaren 2007 bis 2012 (nur Einzelunternehmen)

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	Saldo	Abmeldungen je 100 Anmeldungen
Bulgaren				
2007	24	3	21	13
2008	29	27	2	93
2009	46	23	23	50
2010	172	107	65	62
2011	114	89	25	78
2012	151	92	59	61
Rumänen				
2007	13	7	6	54
2008	21	10	11	48
2009	42	18	24	43
2010	38	31	7	82
2011	113	64	49	57
2012	226	133	93	59

Zu Abb. 16 und 17: Einfuhr aus und Ausfuhr nach Rumänien und Bulgarien 2006 bis 2012

Jahr	Einfuhr			Ausfuhr		
	Einfuhr aus Bulgarien	Einfuhr aus Rumänien	Thüringen insgesamt	Ausfuhr nach Bulgarien	Ausfuhr nach Rumänien	Thüringen insgesamt
2006	31 658	77 545	6 022 395	30 096	80 504	9 274 589
2007	21 094	79 285	7 226 180	29 885	107 700	10 654 285
2008	15 041	68 390	7 285 182	30 715	138 518	11 106 381
2009	20 208	54 983	5 597 679	21 340	75 906	8 887 132
2010	23 590	67 452	6 755 406	25 071	94 310	10 822 870
2011	28 511	97 339	7 995 414	26 977	122 437	12 619 089
2012	30 429	133 649	8 052 612	36 032	125 474	12 612 682